

Feroment macht Ende Juli dicht



Mai 2022

Folge 231

Die Gießener Allgemeine titelt dies am 30. April 2022. Sie schreibt weiter: „Die Geschäftsführung habe am Mittwoch (27. 04. 2022) eine Mitarbeiterversammlung einberufen und der kompletten Belegschaft mitgeteilt, dass die betrieblichen Aktivitäten der Feroment GmbH mit Wirkung vom 31. Juli 2022 eingestellt werden.“



Die 80 Mitarbeiter trifft es hart, es sind meist qualifizierte Leute, die Fenster in hoher Qualität produzieren.



In unserem Haus wurden 2011 die Fenster von Feroment eingebaut.

Für die Förderung mussten wir den Dämmwert der Wände nachweisen. Dies ist sehr vernünftig, denn was nützen hochdämmende dreiglasige Fenster, wenn die Wärme durch die schlecht gedämmten Wände entweicht.

Die Investition in neue Fenster hat sich gelohnt!

Aufgrund dieser Erfahrung ließen wir in meinem Elternhaus ebenfalls neue dreiglasige Fenster einbauen.



Es ist noch nicht lange her, dass die Gemeinde Buseck mit allerlei Ausnahmegenehmigungen die Erweiterung des Feroment-Komplexes ermöglichte.



Als ein Auenwäldchen einem aufwändig gebauten Parkplatz des Edeka-Lagers weichen musste, hätte niemand für möglich gehalten, dass Feroment einmal geschlossen wird. Gerade jetzt würden seine Fenster bei dem „Bauboom“ dringend gebraucht.

Die Gemeinde Buseck leidet derzeit unter einem Aderlass an Gewerbesteuereinnahmen, der nicht vorhersehbar war.



Es wurden viele Zugeständnisse gemacht, besonders die Erweiterung des EDEKA-Lagers Richtung Westen in ein Naturschutzgebiet war eine schwere Geburt. Der häufig sehr selten vorkommende Ameisenbläuling hätte dies beinahe verhindert.



EDEKA wurde in Buseck gehalten, zahlt aber deutlich weniger Steuern, weil die Investitionen in das neu gebaute Frischelager gegengerechnet werden.

Feroment wird geschlossen, was entsteht dort neu? Hoffentlich kein weiteres Lager, das uns wenig qualifizierte Arbeitsplätze aber viel Verkehr bringt.



Die Banane ist das Markenzeichen der Firma Schwabfrucht.

Die Banane ist ins Gerede gekommen. Sie ist stark mit Pestiziden belastet. Nach dem Anfasen der Schale soll man sich die Hände waschen. Besonders Chiquita ist betroffen. „Öko-Test“ hat die Bananen genau analysiert. Es wird empfohlen, nur Bio-Bananen zu kaufen, die allesamt nicht vergiftet sind.



Auch der Besuch des Chiquita-Werbeautos in Buseck kann die Probleme nur übertünchen.

Schwabfrucht ist verkauft und bezahlt daher in Buseck wesentlich weniger Steuern.



Im „Kleinindustrialgebiet“ an der „Gätschbetz“ baut ein Busecker Handwerker ein neues Firmengebäude. Hier werden qualifizierte Arbeitsplätze gebunden, die Steuereinnahmen bleiben vermutlich langfristig in Buseck.



Die „normalen“ Bürger bezahlen mit ihrer Stromrechnung die Subventionen für die großen Lager. Daher lohnt es sich für diese nicht, auf die riesigen Dachflächen Solaranlagen zu installieren.